

Zu- bzw. Abnahme der Vertragsarztzahlen von 1991 bis 1995 in München und Deutschland

Unter der Überschrift „Halbgötter in Geldnot“ veröffentlichte „Die Zeit“ am 19. 08. 1996 einen Artikel darüber, wie sich die Vertragsärztezahlen in Deutschland sowie die finanzielle Situation der Mediziner im Zeitraum zwischen 1991 und 1995 verändert haben.

Im folgenden Artikel soll den von der Zeitschrift „Die Zeit“ veröffentlichten Zahlen für Deutschland Zahlenmaterial für München gegenübergestellt werden. In beiden Fällen beziehen sich die Ausführungen auf die Vertragsarztzahlen, d. h. die Ärzte, die ohne vertragliche Bindungen an irgendwelche Krankenkassen praktizieren, konnten in die jeweiligen Untersuchungen nicht einbezogen werden.

Zur Veranschaulichung der in dem Artikel verwendeten Zahlen präsentierte „Die Zeit“ eine Zeichnung, die als Grundlage für vorstehende Abhandlung und eine eigene Grafik verwendet wird. In dieser ist die Entwicklung der Vertragsärztezahl in Deutschland

durch rote Balken dargestellt, die Münchner Zahlen sind in Blau daruntergelegt. Um die Münchner Zahlen noch besser darzustellen, wurde die nachfolgende Tabelle erstellt.

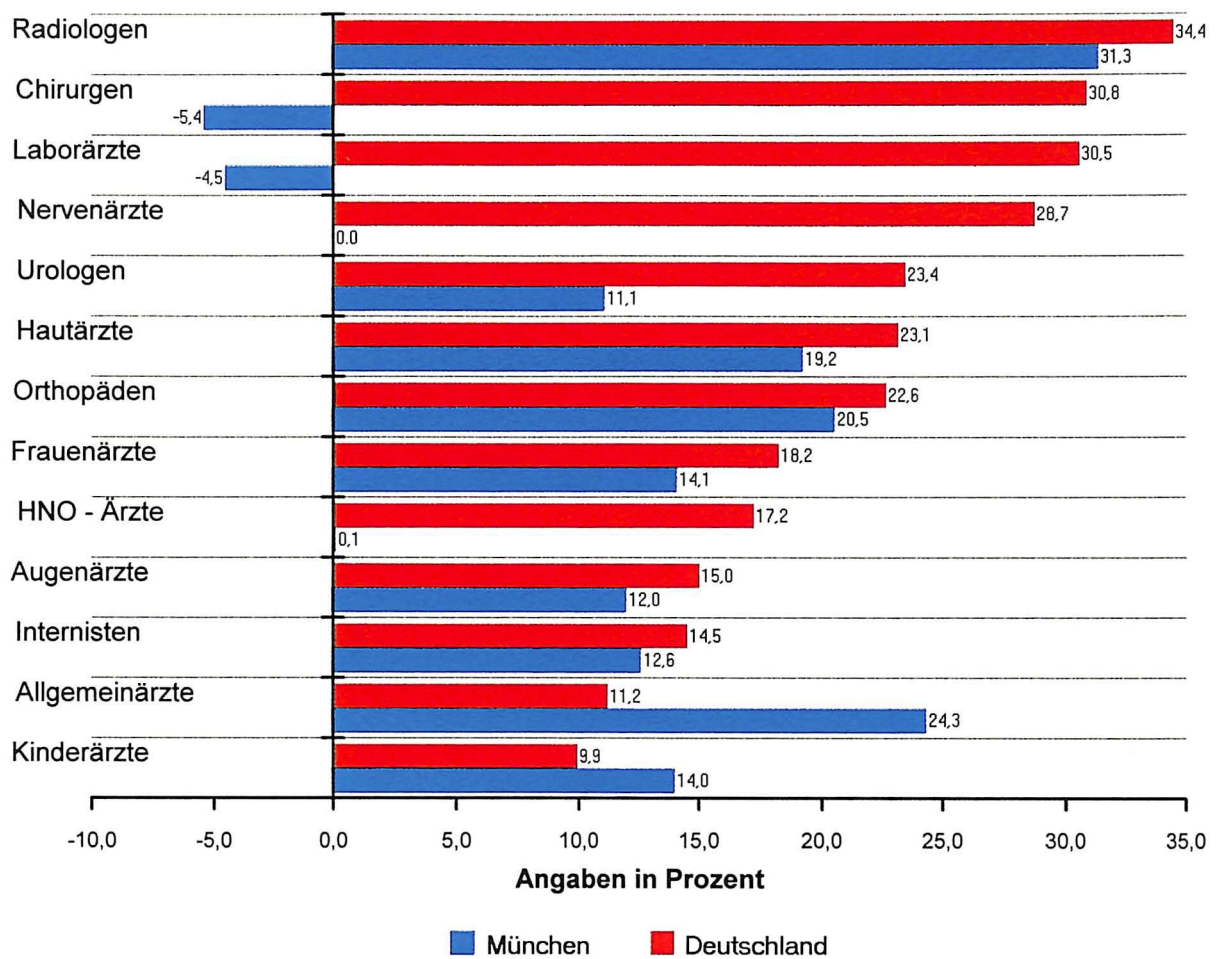
Die Grafik zeigt auf einen Blick, daß in Deutschland alle Fachärzte im Zeitraum zwischen 1991 und 1995 der Zahl nach unterschiedlich, aber zum Teil recht kräftig zugenommen haben.

Die Zuwachsraten in München waren dagegen mit Ausnahme der Allgemeinärzte und der Kinderärzte geringer. Bei den beiden letzten Fachrichtungen ergab sich folgende Entwicklung: die Zahl der Allgemeinärzte stieg in Deutschland um 11,2%, in München dagegen um 24,3%, also mehr als doppelt so stark. Bei den Kinderärzten ist die Situation ähnlich: in Deutschland waren 1995 um 9,9% mehr Kinderärzte tätig als 1991, in München dagegen errechnete sich eine Zuwachsrate von 14,0%. Chirurgen und Laborärzte stehen in München einer ganz anderen Situation gegenüber als in der Bundesrepublik: die Anzahl der Chirurgen nahm im Untersuchungszeitraum in Deutschland um 30,8% zu, in München dagegen um 5,4% ab. Laborärzte waren es in Deutschland im Jahr 1995 um 30,5% mehr als 1991, in München ging die Zahl der Laborärzte um 4,5% zurück. Noch ein weiterer Unterschied zur Situation in Deutschland muß für München erwähnt werden. Die Zahl der HNO-Ärzte sowie der Nervenärzte blieb während des Untersu-

Zu- bzw. Abnahme der Vertragsarztzahlen von 1991 bis 1995 in München und Deutschland

Fachrichtung	München			Deutschland
	1991	1995	Zu- bzw. Abnahme in Prozent	
Radiologen	67	88	31,3	34,4
Chirurgen	93	88	- 5,4	30,8
Laborärzte	22	21	- 4,5	30,5
Nervenärzte	96	96	-	28,7
Urologen	54	60	11,1	23,4
Hautärzte	78	93	19,2	23,1
Orthopäden	132	159	20,5	22,6
Frauenärzte	263	300	14,1	18,2
HNO - Ärzte	108	109	0,1	17,2
Augenärzte	108	121	12,0	15,0
Internisten	460	518	12,6	14,5
Allgemeinärzte	741	921	24,3	11,2
Kinderärzte	100	114	14,0	9,9

Zu- bzw. Abnahme der Vertragsarztzahlen von 1991 bis 1995 in München und Deutschland



chungszeitraums nahezu oder absolut gleich, in der Bundesrepublik waren 1995 um 28,7% mehr Nervenärzte und um 17,2% mehr HNO-Ärzte tätig als 1991. In der Tabelle sind für München die absoluten Zahlen der Ärzte der untersuchten Fachrichtungen aufgeführt sowie die Veränderungsraten, denen die Verände-

rungsraten von Deutschland gegenübergestellt wurden, was auch als Grundlage für die eben besprochene Grafik diente.

Otto Ruchty, Dipl.-Kaufmann